

Merklingsen

74 Einwohner



*Man muss in seinem Garten einen verbotenen Baum haben.
Man muss in seinem Leben etwas haben, das man nicht berühren darf.
Das ist das Geheimnis, wie man auf immer jung und glücklich bleibt.*

Gilbert Keith Chesterton

Konzeption und deren Umsetzung

In Merklingsen herrscht Leben. Zielstrebig versucht der Ort durch die Ansiedlung von neuen Betrieben zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Der Ort selbst ist durch alte Bausubstanzen geprägt, die schon heute teilweise umgenutzt wurden. Auffallend bei den landwirtschaftlichen Betrieben ist, dass sie sich weiterentwickeln und neue Standbeine suchen. Zusätzliche Einkommensquellen innerhalb des Dorfes werden erschlossen oder neu gegründet. Eine positive Tendenz in diesem Ort. Hier kann man zu Recht sagen: „Unser Dorf hat Zukunft“.

Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Auch in Merklingsen macht sich der Strukturwandel in der Landwirtschaft bemerkbar, denn die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist hier, wie in vielen Dörfern im Kreis Soest, rückläufig. Im Ort existieren nur noch zwei Vollerwerbs- und drei Nebenerwerbsbetriebe, wobei kein Hof mehr Rinderhaltung vorhält. Die Betriebe gehen vielfach mit der Zeit und setzen auf Pferdehaltung, was durch den Bau einer neuen Reithalle und 40 Mietplätzen eine Investition in die Zukunft bedeutet. Der weitere gewerbliche Sektor mit verschiedenen Handwerksbetrieben und Dienstleistern, zu denen auch ein Architekt und ein Tierarzt gehören, bietet 19 Menschen im Ort Arbeitsplätze. Ehemals aufgegebene Gebäude werden dabei zu 100% umgenutzt, wie etwa das alte Feuerwehrhaus, das jetzt als Schuhlager mit Verkauf genutzt wird. Eine Gaststätte und eine Metzgerei, die demnächst eröffnet, stellt eine gewisse minimale Versorgung für Merklingsen dar. Hier könnte durch innovative Konzepte, wie sie z. B. das Zentrum für ländliche Entwicklung (ZeLE) vorschlägt, eine Stärkung des Ortes erreicht werden. Außerdem ist erwähnenswert, der erfolgreiche Anbau von Wein und ein „Telefonbuch“ für den Ort, das alle Bewohner über Neuigkeiten informiert. In der Umgebung von Merklingsen liegen zwei Windenergieparks, wovon eine WKA-Zone durch die Landwirte als Gesellschafter unterhalten wird. Insgesamt kann man in Merklingsen positive wirtschaftliche Tendenzen erkennen.

Soziales und kulturelles Leben

Der Träger des Wettbewerbs ist die Dorfgemeinschaft. Der Ort ist noch dörflich geprägt. Obwohl Merklingsen der kleinste teilnehmende Ortsteil der Gemeinde Welver und überhaupt ist, wies die gute Beteiligung der Bürger am Rundgang darauf hin, dass hier ein reges kulturelles und gesellschaftliches Leben stattfindet. Auch in Merklingsen fehlen jegliche infrastrukturellen Einrichtungen, deren man sich in den umliegenden Dörfern oder Soest bedienen muss. Das Vereinsleben spielt sich zum Teil in Gemeinschaft mit den Nachbargemeinden ab. Dennoch gibt es hier im Dorf ein starkes Eigenleben. Nach Terminabsprache finden Veranstaltungen statt, wie z. B. Bürgerhausfest, alle 2 Jahre ein Dorffest, die jährliche Dorfreinigung, Martinsumzug und Karneval für Kinder. Eine ganz neue Vereinigung, der „MDKT“ gleich „Merklingser Damen Kultur Treff“ hat sich im vergangenen Jahr gegründet und steht auch den Männern offen. Ziel dieser Gemeinschaft ist es, das Dorfleben für Jung und Alt zu intensivieren und zukunftssträchtig zu gestalten. Da sich im Dorf einige junge Familien und neue Wirtschaftszweige angesiedelt haben, sind diese Aktivitäten sehr zu begrüßen. Selbst an künstlerischer Betätigung fehlt es in Merklingsen nicht. Eine Künstlerin formt gegenständliche Skulpturen, ein weiterer Künstler fertigt aus Schrottgegenständen Phantasiegebilde. Die Deele eines alten Fachwerkhäuses wurde als Treffpunkt für alle Bewohner hergerichtet. Man hatte beim Rundgang das Gefühl: Hier weht ein frischer Wind.

Baugestaltung und deren Entwicklung

Bei dem Ort Merklingsen handelt es sich um eine weilerartige Siedlungsstruktur. Geprägt wird der Ort durch große Hofstellen. Die Leerstände werden als gering geschätzt, die Wohngebäude im Altbestand sind gut belegt. Dadurch besteht zurzeit kein Bedarf an Neubauaktivitäten und der Flächenverbrauch ist gering. Neben einem fehlenden Neubaugebiet, gibt es auch keine Bebauungspläne und keine Gestaltungssatzungen. Die Dachlandschaft ist rot und schwarz geprägt. Die Photovoltaik hat auch in Merklingsen Einzug gehalten. Die Dachlandschaften werden durch unterschiedliche Materialien geprägt. Es gibt viele intakte Hofgebäude, jedoch auch einige umgebaute und umgenutzte Gebäude mit einer „unpassenden“ Architektur und Materialmix. Viele Sprossenfenster geben den Gebäuden ein positives Gesicht. Den Leerständen wird durch Reaktivierung oder Umnutzung entgegen gewirkt, so dass die alte Bausubstanzen erhalten bleibt. Die Straßenräume sind Mischverkehrsflächen mit breitem grünem Straßensaum.

Grüngestaltung und Entwicklung

Merklingsen ist beispielhaft für dörfliche Gestaltungselemente, die ein dorfgerichtetes und lebenswertes Umfeld ausmachen. Offene Gräben, wegebegleitende Saumstreifen, ortsbildprägende Hof- und Hausbäume, alte Eichenbestände, innerörtliche Obstwiesen, standortgerechte Heckenstrukturen, Trockenmauern, Hofteiche in Biotopqualität und der geringe Flächenversiegelungsanteil im Bereich der Straßen, der Wege und Hofflächen sind hierfür ein deutliches Indiz. Besonders auffällig ist der hohe Anteil an größeren Baumbeständen im Bereich einzelner Hofstellen, insbesondere die Begrünung des Hofes `von Kanitz`. Merklingsen verfügt noch über zahlreiche ökologisch wertvolle Brachflächen, die als Rückzugsbereich für Flora und Fauna ihre Bedeutung haben. Der Anteil an dorfuntypischen Gehölzen ist gering, optimierungswürdig sind einige Gebäudewände, die durch eine Fassadenbegrünung aufgelockert werden könnten. Die vorhandenen Obstwiesen sollten erhalten und bei Bedarf durch Nachpflanzungen ergänzt werden. Der Merklingser Bach, die offenen Gräben und die vielfältigen Biotopstrukturen am Ortsrand und entlang der Wege vernetzen den Ortskern mit der offenen Landschaft.

Dorf in der Landschaft

Merklingsen liegt in einer flachen Senke, umgeben von leicht welligem Gelände. Wiesenflächen, Feldgehölze, kleine Waldflächen in direkter Hofnähe und begrünte Fließgewässer umgeben den Ort. Die Begrünung des Ortsrandes ist entlang der westlichen, südlichen und teilweise östlichen Bebauung gelungen, der nördliche Übergang zur offenen Landschaft erfolgt abrupt. Im Rahmen der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen zur Errichtung von Windkraftanlagen sind viele Neuanpflanzungen in der Merklingser Feldflur durchgeführt worden. Obstbaumreihen, Obstwiesen, Feuchtbiootope oder Heckenanpflanzungen bereichern den Außenbereich und das Landschaftsbild. Im Weiteren hat die Gemeinschaft der WKA-Betreiber ein Gutachten in Auftrag gegeben, um eine ökologische Begleitung zur Thematik `Windkraftanlagen` und deren Beeinträchtigungen gerade in Bezug auf die Vogelwelt zu untersuchen. Die ersten Ergebnisse sind durchaus positiv für das `Miteinander` der WKA und Feldvögel. Die Dorfbevölkerung ist in die Betreuung der Windkraftanlagen involviert und hat aus diesem Grunde ein Interesse an den Ergebnissen der Untersuchung. Die vielfältige ökologisch sinnvolle Dorf- und Ortsrandgestaltung ist ein weiterer Schwerpunkt, den sich die Dorfbevölkerung für die Zukunft vorgenommen hat. Der Wunsch nach einer lebenswerten Umgebung ist das Ziel.

Ausblick:

- Beibehaltung und Weiterverfolgung der baulichen Nachnutzung
- Erweiterung der Fassadenbegrünung
- Erhalt und Weiterentwicklung der Streuobstwiesen

Ergebnis beim Kreiswettbewerb 2008:

4. gemeinsamer Sieger in der Gruppe der Dörfer bis zu 800 Einwohner